



EIFEL@ZEITUNG

EAZ-Wochenend-Wetter

Donnerstag	22.02.	Tag	0°C
		Nacht	-5°C
sonnig			
Freitag	23.02.	Tag	0°C
		Nacht	-6°C
sonnig			
Samstag	24.02.	Tag	0°C
		Nacht	-6°C
sonnig			
Sonntag	25.02.	Tag	0°C
		Nacht	-6°C
leicht bewölkt			



EAZ – Eifeler Allgemeine Zeitung

Tel. 0 65 92/929-80 26 · www.eifelzeitung.de

EIFEL-MOSEL-ZEITUNG

Auflage: 70.000, 21. Jahrgang

Ausgabe 08. KW · 21.02.2018

sucht Dich!

Austräger/innen gesucht

- Gerolstein
- Neroth

Hotline: 06592 / 929 8026



SOFORT!

www.gesundland.tourismusnetzwerk.info

Auch als Newsletter

INFOS

AUS der Region FÜR die Region



Herzlich willkommen daheim!

Feierliche Einbürgerungsfeier für 18 neue Staatsbürgerinnen und Staatsbürger

Daun. Zur ersten Einbürgerungsfeier dieses Jahres begrüßte Landrat Thiel 16 neue Staatsbürgerinnen und Staatsbürger und überreichte ihnen in einem feierlichen Rahmen und im Beisein ihrer Familien und Freunde ihre Einbürgerungsurkunden. „Es ist mir ein großes und besonderes Anliegen, Ihrer Entscheidung zum Erwerb der deutschen Staatsangehörigkeit durch Einbürgerung im Rahmen einer würdevollen Feierstunde öffentlich Anerkennung zu zollen“, so Landrat Thiel bei der Einbürgerungsfeier in der Kreisverwaltung Vulkaneifel.



Der Landkreis Vulkaneifel ist um 18 neu eingebürgerte Staatsbürger größer geworden. Mit auf dem Foto: Landrat H-P. Thiel (4.v.l. hinten), Kreisbeigeordneter Christoph Bröhl (3.v.l. hinten), Landtagsabgeordnete Astrid Schmitt (2.v.r. hinten), Salih Sarp – stellv. Migrations- und Integrationsbeauftragter des Landkreises und zwei Mitarbeiter der Kreisverwaltung.

„Mit diesem bewussten Schritt bekunden Sie, dass Sie sich mit dem politischen und gesellschaftlichen System der Bundesrepublik identifizieren und deren Kultur durch Ihre eigene bereichern wollen. Integration ist ein langfristiger, vielschichtiger und auf Nachhaltigkeit gerichteter Prozess, bei dem beide

Seiten – die einheimische Mehrheit sowie Sie als zugewanderte Minderheit – aufgefordert sind, aktiv mitzuarbeiten und seinen Beitrag zum

Gelingen zu leisten. Sie bringen am heutigen Tage zum Ausdruck, dass Sie Teil der deutschen Gesellschaft sein möchten und auch bereit sind,

diese (integrative) Verantwortung zu übernehmen“, so Landrat Thiel weiter.

Fortsetzung auf Seite 20

Kommentar Zum SPD-Mitgliedervotum zur GroKo

Basisdemokratie ist eine zwiespältige Angelegenheit. Im Falle des Groko-Votums der SPD handelt es sich um ein demokratisches Paradoxon: Wer nicht nur wahlberechtigt ist, sondern auch noch SPD-Mitglied, der darf aus heutiger Sicht zweimal abstimmen, wie

es politisch weitergeht in unserem Land. Die Bedingungen für die Mitgliedschaft in der SPD sind höchst fragwürdig. Das Bundesverfassungsgericht wird die Mitgliederbefragung am 22.02.2018 nicht kippen.

Fortsetzung auf Seite 6

Interview

13. Eifel-Literatur-Festival – Sternstunden für die Leser



Dr. Josef Zierden

Elke Heidenreich lobt die top Organisation hinter den Kulissen. Tausende Besucher nehmen oftmals eine lange Anfahrt in Kauf, um ihre Lieblingsautoren in ausverkauften Häusern live zu erleben.

Bevor Bestsellerautor Sebastian Fitzek am 6. April 2018 vor 1.440 Besuchern das 13. Eifel-Literatur-Festival (ELF) eröffnet, verrät der Organisator und Gründer Dr. Josef Zierden sein Erfolgsgeheimnis.

Stammgast Richard David Precht nennt es das „liebvolteste Literaturfestival Deutschlands“.

Fortsetzung auf Seite 7

Verkehrsminister Wissing verschenkt Infrastrukturmillionen



Patrick Schnieder

In der Antwort des rheinland-pfälzischen Verkehrsministeriums auf die Kleine Anfrage der CDU räumt Verkehrsminister Wissing ein, dass im Jahr 2017 insgesamt 28,6 Mio. Euro Bundesmittel, die die Bundesregierung der Landesregierung für den Bundesfernstraßenbau zur Verfügung gestellt hatte, nicht verausgabt werden konnten. Hierzu erklärt der rheinland-pfälzische CDU-Generalsekretär Patrick Schnieder MdB:

Fortsetzung auf Seite 4

Schlechtes Zeugnis für die Landesregierung

„Die Finanzierungsüberschüsse des Landes in den Jahren 2016 und 2017 von 318 Mio. € und 869 Mio. € sollten nicht dazu verleiten, mit der erforderlichen Haushaltskonsolidierung nachzulassen“, mahnte Jörg Berres, Präsident des Rechnungshofs, bei der Veröffentlichung des Jahresberichts 2018. „Denn trotz der hierdurch ermöglichten Darlehensstilgung weist der Landeshaushalt – bezogen auf die Einwohnerzahl – eine überdurchschnittlich hohe Verschuldung und Zinsbelastung im Ländervergleich aus. Ein strukturell ausgeglichener Haushalt, der nach der neuen Schuldenregel spä-

testens 2020 erreicht sein muss, wurde noch nicht realisiert.“ Für das Haushaltsjahr 2016, für das die Landesregierung Entlastung beantragt hat, sind folgende Rechnungsergebnisse und Kennziffern hervorzuheben: Die laufende Rechnung, die den konsumtiven Teil des Haushalts abbildet, schloss mit einem Überschuss von 708 Mio. € ab. Maßgeblich hierfür waren im Wesentlichen ein gegenüber dem Vorjahr deutlich gestiegenes Steueraufkommen sowie eine erhebliche Verringerung der Zuführungen an den zwischenzeitlich aufgelösten Pensionsfonds.

Fortsetzung auf Seite 17

Frau Ahnen muss bei den Kommunal финанzen für Klarheit sorgen

Die Kommunalen Spitzenverbände haben Finanzministerin Ahnen aufgefordert, ihre Behauptung zu belegen, wonach die von der Landesregierung zugesagten zusätzlichen 60 Mio. Euro zur Unterstützung der Kommunen angeblich originäre

Landesmittel seien. Die Verbände sind im Gegensatz zur Ministerin der Auffassung, dass die Gelder aus dem sogenannten Stabilisierungsfonds, also kommunalen Mitteln stammen.

Fortsetzung auf Seite 4

„Drei Große Koalitionen sind zwei zu viel“



Dr. Elke Leonhard

Berlin. Gegenüber der in Berlin erscheinenden Tageszeitung „neues deutschland“ (Dienstausgabe) bekennt die Politikerin und Publizistin, die seit 1968 der SPD angehört, nicht glücklich über die Entscheidung der Parteiführung zu sein, erneut eine Regierung mit CDU und CSU einzugehen. Die Witwe des 2014 verstorbenen Kommunismus-Experten und Buchautors Wolfgang Leonhard („Die Revolution entlässt ihre Kinder“) befürchtet: „Die große Sozialdemokratische Partei marginalisiert sich bis zur Unkenntlichkeit.“

Fortsetzung auf Seite 4

Grundgerüst für eine Neuausrichtung des kirchlichen Lebens

Bischof Ackermann gibt Raumgliederung des Bistums als Vorlage für Anhörung frei

Trier. Bischof Dr. Stephan Ackermann hat die Raumgliederung des Bistums Trier nun als Vorlage für die formale Anhörung freigegeben. Nach der offenen Rückmeldephase von März bis November 2017 und einer abschließenden Beratung mit den diözesanen Räten sowie Ver-

tretungen von Gruppierungen und Einrichtungen im Bistum hatte der Bischof sich eine Bedenkzeit genommen, um den Vorschlag genau zu prüfen und die Rückmeldungen aus dem Bistum zu studieren.

Fortsetzung auf Seite 5

Planspiel Börse der KSK Vulkaneifel: Nervenstärke führte zum Erfolg

Daun. Vor wenigen Tagen fand im Kinopalast Vulkaneifel die Siegerehrung des 35. Planspiel Börse der Kreissparkasse Vulkaneifel statt. KSK-Vorstandsvorsitzender

Dietmar Pitzen gratulierte den besten Spielgruppen des diesjährigen „Planspiel Börse“ zu ihrer Leistung und ihrem Wissenszuwachs.

Fortsetzung auf Seite 20

Verbandsgemeinde trägt Unterhaltslast für Wirt-Ufermayer in Stadtkyll

Stadtkyll. Die Pflicht zum Unterhalt der in den 1950er Jahren errichteten Ufermauern entlang der Wirt in der Gemarkung der Ortsgemeinde Stadtkyll trifft die Verbandsgemeinde Obere Kyll. Dies hat die 9. Kammer des Verwaltungsgerichts Trier in einem Urteil vom 30. Januar 2018

entschieden. Dem Rechtsstreit lag ein langjähriger Streit zwischen der Verbandsgemeinde und der beigeladenen Ortsgemeinde Stadtkyll über die Unterhaltspflicht hinsichtlich der betreffenden Ufermauern zugrunde.

Fortsetzung auf Seite 16

Gerolsteiner Kinderarztpraxis findet Nachfolgerin

Gerolstein. Eine gute Nachricht für Familien mit Kindern gibt es aus Gerolstein zu berichten. Das Kinderarzt-Ehepaar Dr. Friedemann Bertholdt und Dr. Dominique Bertholdt haben eine Nachfolgerin gefunden. Die Kinderärztin Sarah

Grasmeyer aus Mechernich wird die Praxis übernehmen. Anfangs werden die Bertholdts noch gemeinsam mit ihrer Nachfolgerin praktizieren. Es ist ein Glücksfall für die Region! Die Kinderarztpraxis in der Stadt Gerolstein bleibt erhalten. Damit ist die kinderärztliche Versorgung im Landkreis Vulkaneifel für die Zukunft gesichert.

Fortsetzung auf Seite 20

Beilagenhinweis:

Einem Teil dieser Ausgabe liegt ein Prospekt der Firma **Minninger, Daun** bei. Wir bitten um Beachtung.



Gordon Schnieder

Eine unendliche Geschichte: Ortsumgehung Daun-Steinborn

Daun-Steinborn. Seit vielen Jahren besteht für eine Ortsumgehung in Daun-Steinborn Baurecht. Der CDU-Landtagsabgeordnete Gordon Schnieder fragte die Landesregierung, was Mainz in dem Dauner Stadtteil vorhat.

Fortsetzung auf Seite 20

Unbelehrbarer Wiederholungstäter

Wiesbaum. Einem 54 Jahre alten Autofahrer aus dem Raum Stuttgart wurde am Donnerstag, 15.02.2018, durch die Polizei Schleiden der Führerschein wegen Trunkenheit entzogen. Am Folgetag, 16.02.2018, wurde der Mann gegen 13:00 Uhr durch die Polizei Daun in Wiesbaum erneut

festgestellt. Er fuhr mit seinem PKW vor, obwohl er nicht mehr im Besitz einer Fahrerlaubnis war. Im weiteren Verlauf konnten die Beamten erkennen, dass er wiederum alkoholisiert war. Eine Blutprobe wurde angeordnet. Ihn erwartet nun eine saftige Geldstrafe und für längere Zeit ein Fahrverbot. ☹



Die Eifel-Zeitung und Prof. Dr. Dr. h.c. mult. Hermann Simon präsentieren:

Kinder der Eifel

- aus anderer Zeit

Teil 367

Ruth Liepman

- Literaturagentin und Juristin aus Polch



Ruth Liepman kam 1909 als Erstgeborene des Arztes Dr. Theo Isidor Lilienstein und dessen Ehefrau – und Kusine – Hilde Johanna Stern in Polch zur Welt. Da sie nur ihre ersten Lebensjahre in der Ortseifel verbrachte, konnte sie sich später kaum an ihre Polcher Zeit erinnern: „Ansonsten ist mir über dieses Dorf in der Eifel überhaupt nichts im Gedächtnis geblieben“, schrieb sie in ihrer Autobiographie „Vielleicht ist Glück nicht nur Zufall“ (1993). Die Arztfamilie lebte in gutem Einvernehmen mit ihrer christlichen Umwelt. „Aber obwohl die Religion bei uns keine Rolle spielte, bekannte man sich immer zum Judentum und fühlte sich als Jude.“

Um sich beruflich zu verbessern, wechselte Dr. Lilienstein mit der Familie mehrfach den Wohnort. Er ließ sich schließlich in Hamburg nieder, wo er eine erfolgreiche Praxis für Haut- und Geschlechtskrankheiten führte. In der Elbmetropole erhielt Ruth Lilienstein ihre höhere Schulausbildung. Sie besuchte die reformpädagogische Lichtwarkschule, die später durch prominent gewordene Schüler – wie etwa Helmut und Loki Schmidt – bekannt wurde. Ruth Lilienstein studierte nach dem 1928 abgelegten Abitur Jura anfangs in Hamburg, anschließend in Berlin; danach absolvierte sie ihr Referendariat in Hamburg. Hoffnungsfrohe berufliche Perspektiven wurden vernichtet, als Ruth Lilienstein im NS-Staat 1933 Berufsverbot erhielt. Bereits 1928 war die Jungstudentin engagiertes Mitglied der KPD geworden und entsprach damit als Kommunistin und Jüdin dem nazistischen Hauptfeindbild. Es gelang ihr noch, im Frühjahr 1934 mit einer Arbeit über „Die Exterritorialität des Personals der Gesandtschaften“ zu promovieren, danach flüchtete sie in die Niederlande. Ab Herbst 1934 wurde sie im NS-Staat unter dem Vorwurf der „Vorbereitung zum Hochverrat“ zur öffentlichen Fahndung ausgeschrie-

ben. Mit verschiedenen Jobs schlug sie sich in den Niederlanden durch, zudem war sie länderübergreifend im kommunistischen Untergrund aktiv. 1935 heiratete sie den Schweizer Architekten Oscar Stock. Diese einige Jahre später aufgelöste „Schutzheirat“ (R. Liepman) verschaffte ihr die Schweizer Staatsbürgerschaft. Trotz der ihr sehr bewussten Gefahr gab sich die überzeugte Kommunistin Ruth Stock, die damals die Meldungen über den stalinistischen Terror für faschistische Propaganda hielt, wieder freiwillig nach Amsterdam, um von dort ihren Einsatz für NS-Verfolgte fortzusetzen. In Holland arbeitete sie als persönliche Sekretärin des Schweizer Konsuls in begrenzter Sicherheit, aber nach der deutschen Okkupation der Niederlande 1940 wurde die Lage von Tag zu Tag lebensgefährlicher. Ruth Stock musste untertauchen, fand Schutz bei einer niederländischen Familie und entging den Todestransporten in die NS-Vernichtungslager. Nach Kriegsende und Befreiung kehrte sie nach Hamburg zurück. Dort nahm ihr Leben eine entscheidende Wende, als sie den deutschjüdischen Schriftsteller und Journalisten Heinz Liepman (1905–1966) kennenlernte. Der Osnabrücker Autor hatte einen schillernden Lebenslauf hinter sich. Während seiner Emigrantenzeit in den USA war er in Kontakt mit bedeutenden Schriftstellern und Verlagen gekommen. Ruth und Heinz Liepman heirateten und beschlossen, ihre persönlichen Verbindungen zu intellektuellen und Akteuren im internationalen Literaturbetrieb zu nutzen. 1949 gründeten sie in Hamburg die Literaturagentur Liepman. Da sich Heinz Liepman weiterhin vorwiegend um seine eigene intensive schriftstellerisch-publizistische Arbeit kümmerte, lag die unternehmerische Leitung der Agentur Liepman bei seiner Frau Ruth. Ihr gelang es, als Kunden Autoren von Weltruf zu gewinnen und ein eindrucksvolles Literatur-Netz-

werk aufzubauen. Das Schaffen von illustren Schriftstellern und Intellektuellen wie Vladimir Nabokov oder Elias Canetti – um nur diese Beispiele aus einer weit umfangreicheren und imposanten Liste zu nennen – ist mit ihrer Arbeit verbunden. Da es dabei entscheidend auch um Lizenzverträge, Übersetzungs- und Urheberrechte ging, war ihre juristische Ausbildung für die Tätigkeit als literarische Agentin „sehr von Nutzen“ (Doris Hermanns). Wahrscheinlich noch wichtiger war die Aufgeschlossenheit Ruth Liepmans für den intellektuellen Kosmos, der sich im Werk der von ihr vertretenen Autoren öffnete. Sie hatte sich nach dem Weltkrieg von der kommunistischen Ideologie losgesagt; jetzt war es ihr ein Herzensanliegen, die deutschsprachige Leserschaft mit der geistigen Welt auch solcher Autoren vertraut zu machen, die während der NS-Zeit veremt und ignoriert worden waren. 1961 verlegten die Liepmans den Sitz ihrer Literaturagentur nach Zürich und zogen auch selbst in die Schweiz. Auch nach dem Tod ihres Mannes schrieb sich Ruth Liepman sowohl mit ihrer Agentur, aber auch durch umfangreiche Kontakte und aufschlussreiche Briefwechsel mit Autorinnen und Autoren in die Literaturgeschichte des 20. Jahrhunderts ein. Dr. Ruth Liepman starb 2001 im Alter von 92 Jahren in Zürich; ihr Lebenswerk wurde in zahlreichen Medien gewürdigt. Als nächste Angehörige trauerten in den USA die Familien ihrer beiden dorthin emigrierten Brüder Manfred und Wolfgang Lilienstein.
Verfasser: Gregor Brand



Herausgeber der Serie:

Prof. Dr. Dr. h.c. mult. Hermann Simon, Chairman, Simon, Kucher & Partners
Willy-Brandt-Allee 13, 53113 Bonn, Tel.: 0228/9843-115, Fax: 0228/9843-380
hermann.simon@simon-kucher.com



BÜRGERDIENST e.V.

Miteinander für Mensch und Region

Bürgerdienst e.V. unterstützt Schulgemeinschaft und fördert den Zusammenhalt!



Auf dem Foto, in passender Vorfreude schon im Schnee (!!), einige teilnehmende Schüler und, hinten links Werner Peters, Bürgerdienst e.V. und vorne ganz rechts, Günter Mehles, Schulleiter der Grund- und Realschule plus Gerolstein

Gerolstein. Die Schüler der Grund- und Realschule plus Gerolstein freuen sich über eine großzügige Unterstützung für einen Skiaufenthalt in den Südtiroler Alpen. Dreiunddreißig Schülerinnen und Schüler werden mit ihren Betreuern und Begleitern in diesem Winter zu diesem schon lange geplanten Aufenthalt in einem Landschulheim aufbrechen. Für viele Schüler ist es die erste Erfahrung mit den Skiern oder dem Snowboard, die meisten haben noch nicht auf den „Brettern“ gestanden. Neben den sportlichen Aspekten, dem Erlernen des Skifahrens oder dem Verbessern der skifahrerischen Fähigkeiten besteht das Hauptziel der Fahrt aber vor allen Dingen in der Stärkung der sozialen Kompetenzen der Schüler. Gemeinsames Sporttreiben, Selbstversorgung, Aufteilung der gemeinsamen Arbeiten in der Unterkunft sowie die Gestaltung der Abende sollen das Gemeinschaftsge-

fühl in den Mittelpunkt stellen. Nach den guten Erfahrungen der bisherigen Aufenthalte stand für die Schule fest, eine solche Skifreizeit weiterhin durchzuführen und sie vor allem auch jenen Schülerinnen und Schülern zu ermöglichen, für die dieses bisher auch aus finanziellen Gründen nicht in Betracht kam. Durch die Unterstützung des Bürgerdienstes Vulkaneifel e.V. halten sich die Kosten dieser Maßnahmen (Fahrt, Aufenthalt, Unterkunft, Verpflegung, Skiausleihe, Skipass etc.) nun in einem Rahmen, der vielen Schülern die Teilnahme ermöglicht. Die gesamte Schulgemeinschaft der Grund- und Realschule plus Gerolstein bedankt sich beim Bürgerdienst Vulkaneifel e.V. für die Unterstützung dieses Projektes, welches sicherlich ein tolles Erlebnis und ein voller Erfolg werden wird – und das nach dem Willen der Schulleitung ein fester Bestandteil im Jahreskalender der Schule bleiben soll.
Ω

HABEN AUCH SIE EIN PROJEKT, ZU DEM SIE HILFE BEI DER FINANZIERUNG BENÖTIGEN? DANN STARTEN SIE GERNE IHRE ANFRAGE AN: VORSTAND DES BÜRGERDIENST E.V.

info@buergerdienst.org

BÜRGERDIENST e. V. | Bahnhofstraße 10 | 54570 Mülrenbach
Tel.: 065 92 / 17 30 36 - 14 88 | Fax.: 065 92 / 17 30 36 - 14 89
www.buergerdienst.org | eMail: info@buergerdienst.org
Kontoverbindung: Volksbank RheinAhrEifel eG | 54550 Daun
Kontonummer 4 17 28 97 00 | BLZ 577 615 91

Einladung zur gemeinsamen Bauernversammlung der Kreisverbände Daun und Cochem-Zell im Bauern- und Winzerverband Rheinland-Nassau e.V.

Darscheid. Zum Thema „Schäden in der Land- und Forstwirtschaft – Wie bekommen wir die Wildtierbestände

in den Griff?“ laden die Kreisverbände im Bauern- und Winzerverband Rheinland Nassau e.V. Daun und Cochem-Zell am Montag, den 05. März 2018, 19:30 Uhr, in die Lehwaldhalle in Darscheid ein. Hauptthema der Veranstaltung ist die Intensivierung der Zusammenarbeit zwischen Landwirten und Jägern, die sich täglich den Herausforderungen der Kulturlandschaft stellen müssen. Die landwirtschaftlichen wie auch die forstwirtschaftlichen Schäden werden im Rahmen einer Podiumsdiskussion angesprochen, Probleme werden benannt, um im gemeinsamen Miteinander Strategien zu entwickeln und Lösungen zu erarbeiten. Im weiteren Dialog werden auch die Themen Rotwild und Afrikanische Schweinepest diskutiert. Alle Mitglieder und Interessierte sind herzlich zu dieser Kreisbauernversammlung eingeladen.
Ω

Begegnung mit Autoren aber immer erfolgreicher wird. Die Lust der Menschen an Lesungen als Event führt wiederum zu einem verstärkten Kaufimpuls. Bei unseren Lesungen bersten fast die Büchertische; Daniel Kehlmann hat beim ELF 2014 seinen persönlichen Signierrekord gebrochen. In diesem Jahr umfasst das Gesamtwerk aller Autoren rund 450 Bücher. Das ist ein kleiner Ausschnitt aus insgesamt rund 80.000 Neuerscheinungen pro Jahr in Deutschland. Um bei den Besuchern das Interesse an Literatur zu wecken, legen ich großen Wert auf eine kurze, aber fundierte und allgemeinverständliche Einführung vor der Lesung. Mein Anspruch ist, dass die Leute schlauer rausgehen, als sie reingekommen sind.

Tickets gibt es unter www.eifel-literatur-festival.de, in mehr als 700 Vorverkaufsstellen von Ticket Regional oder über Ticket-telefon 0651/ 97 90 777.
Ω

Das Interview führte Katharina Hamacher
Mit freundlicher Genehmigung der Programmzeitschrift Prisma

Fortsetzung von Seite 1

Interview 13. Eifel-Literatur-Festival – Sternstunden für die Leser

Frage: Zwischen April und Oktober verspricht das Eifel-Literatur-Festival 24 Sternstunden für Leser. Wie gelingt es Ihnen, Bestseller-Autoren wie Charlotte Link, Ingrid Noll oder die Nobelpreisträgerin Svetlana Alexijewitsch in die Eifel zu locken?

Dr. Zierden: Inzwischen rennen wir bei den Autoren offene Türen ein, aber bis dahin war es ein weiter Weg. Um Charlotte Link habe ich zehn Jahre lang geworben, sie war nach Günter Grass mein härtester Fall. Für den Erfolg des Festivals sind zufriedene Autoren unser höchstes Gut, denn nur dann geben sie ihr Bestes. Wir holen sie teilweise mit der Limousine vor der Haustür ab und lesen ihnen jeden Wunsch von den Augen ab. Ganz wichtig ist auch, den Autoren volle Häuser zu beschern. Niemand möchte vor einer Handvoll Zuschauer lesen. Das hat sich inzwischen rumgesprochen. Es



passiert sogar, dass sich Autoren bei mir beschern, nicht eingeladen worden zu sein (lacht). In diesem Jahr wollte Sven Regener unbedingt in die Eifel kommen. Aber es gibt auch Namen, die eher die großen Medienmetropolen vorziehen.

Frage: Dazu gehört auch Köln mit der LitCologne. Ist es schwierig, sich gegen solche eine übermächtige Konkurrenz abzugrenzen?

Dr. Zierden: Ich sehe die beiden Veranstaltungen überhaupt nicht als Konkurrenz, da sie nicht vergleichbar sind. Die LitCologne als profitorientierte Veranstaltung ist ein Eventfeuerwerk, das ELF ein Marathonfestival von April bis Oktober. Während in Köln ausschließlich Bestsellerautoren ihre Neuheiten präsentieren, bin ich auch hinter Autoren her, die keine neuen Bücher haben. Zudem gibt es uns seit 1994, also länger als die LitCologne. Und wir arbeiten ausschließlich ehrenamtlich. Hier steckt sich keiner die Taschen voll. Voll ist bei uns nur das Herz, denn wir wollen eine tolle Veranstaltung auf die Beine stellen.

Frage: Alle zwei Jahre das größte und beliebteste Literaturfestival in Rheinland-Pfalz zu organisieren, ist sicher viel Arbeit. Was treibt Sie an?

Dr. Zierden: Meine persönliche Leidenschaft für Literatur und das Ziel, diese in den ländlichen Raum

zu holen. Von Anfang an habe ich das Festival als Beitrag zur kulturellen Lebensqualität auf dem Lande betrachtet. Auch die Menschen in der Eifel sollen die großen Namen im internationalen Literaturgeschäft live erleben dürfen.

Frage: Was ist Ihnen bei der Zusammenstellung des Programms wichtig?

Dr. Zierden: Der richtige Mix. Den hinzubekommen, ist meine Hauptarbeit. Belletristik und Sachbuch, Unterhaltung und Anspruch – für jeden muss etwas dabei sein und es darf keine Hemmschwelle geben, zu uns zu kommen. Das ganze Festival ist eine Serviceleistung für Leser, die Lust machen soll auf Literatur ganz ohne Dünkel und Arroganz. Mein Traum ist, dass Leute Neues entdecken und sich auch auf weniger populäre oder schwierige Autoren wie Raoul Schrott einlassen.

Frage: Der Buchmarkt ist im Wandel. Verändert sich dadurch auch das Festival?

Dr. Zierden: Es ist ein Phänomen, dass die Verkaufszahlen im Buchhandel stetig sinken, die direkte

EIFEL ZEITUNG

Austräger/innen gesucht

Ein paar Mäuse dazu verdienen?

VG BERNKASTEL-KUES

- Maring-Neivand - Teil Kues
- Graacher Schäferei
- Neumagen-Dhron - Teil Lieser
- Brauneberg-Filzen - Teil Veldenz
- Mülheim - Teil Piesport

Hotline: 065 92 / 929 8026